

Florian Backhaus erneut Vizelandesmeister

Schwere Windböen machen den „Minis“ zu schaffen.

Die diesjährige Landesmeisterschaft im Motorbootslalom fand in Castrop-Rauxel statt. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 8-26 Jahren fahren in sechs verschiedene Altersklassen. Hierbei muss ein fest abgesteckter Parcours gegen die Zeit durchfahren werden. Eine Berührung der Bojentreiber bringt dem Piloten Strafsekunden ein. Florian Backhaus trat mit seinen 15 Jahren in der Klasse M4 an. Die ersten zwei Wertungsläufe fuhr er am Samstag und hatte mit widrigen Windverhältnissen zu kämpfen. Er musste sein 6 PS starkes Boot geschickt durch die Tore lenken und dabei aufpassen nicht vom Wind an die Bojen gedrückt zu werden. Trotz aller Geschicklichkeit fuhr er 40 Strafsekunden im ersten Lauf ein. Im zweiten Wertungslauf zog er dann alle Register seines Könnens und fuhr fehlerfrei die zweitbeste Zeit. Maurice Theine, ebenfalls Klasse M4, kam mit dem starken Seitenwind überhaupt nicht zurecht. Es hagelte nur so an Strafsekunden. Yannik Backhaus in der Klasse M3 versuchte durch eine vorsichtige Fahrweise dem Punktehagel zu entgehen, was ihm sogar sehr gut gelang. Das ging allerdings zu Lasten der Fahrzeit. Viel zu lange brauchte er für den Parcours. Lukas Finster in der Klasse M5 mit 15 PS hatte doppelt Pech. Er musste sich nicht nur auf den Wind einstellen, sondern auch auf das Boot. Diesen neuen Bootstyp haben die Jugendlichen vom Mindener Yachtclub e.V. noch nicht im Fuhrpark.

Der zweite Wertungstag war weitaus weniger windig. Die jüngsten Fahrer waren nun in der Lage, das Boot vom Steg abzudrücken, ohne vom Wind erneut dagegen gepresst zu werden. Alle Fahrer konnten sich nun auf ihre Strecke konzentrieren. Florian Backhaus machte seine Sache sehr gut und konnte im Endergebnis mit 3/10 Sekunden Vorsprung auf den Drittplatzierten den Vizelandesmeistertitel einfahren. Maurice Theine errang Platz 8, Yannik Backhaus fuhr auf Platz 6 und Lukas Finster auf den siebten Rang.

Die mitangereisten Lisa Hartmann und Daniela Heinold wurden wegen Personalmangels kurzfristig in die Riege der Wettkampfrichter und Helfer eingereiht.